

Professor Dr. E. Sievers. 80 (414 S.)
Leipzig 1931, E. Pfeiffer. M 20.—

Der Verfasser macht über Jesus, seinen Ernst, den dichterischen Schwung seiner Reden und manches andere gute Beobachtungen. Daß Jesus die Heilkunst bei den Essäern erlernt habe, läßt sich jedoch nicht wahrscheinlich machen. Die Versuchung möchte er als Doppelgängerhalluzination deuten. Besessenheit ist ihm Hysterie, die durch Suggestion geheilt wird, der Aussatz nervös verursacht, des Jairus Töchterlein lag im Krampf. Jesu Auferstehung ist allerdings eine Wiederbelebung durch eine Gottestat, jedoch kein die Naturgesetze durchbrechendes Wunder.

Hätte der Verfasser seine psychologischen Kenntnisse und seine Beobachtungsgabe nicht auf den ewig fruchtlosen Versuch verwendet, Vorgänge natürlich zu erklären, die nun einmal Menschenkraft übersteigen, sondern hätte er mit der Ehrfurcht vor der Tradition, die ihm eignet, das Übernatürliche, aller „Wissenschaft“ zum Trotz, anerkannt und geschichtlich gut Beglaubigtes stehen lassen, statt zu „vermuten“, dann wäre ihm zweifellos ein wertvoller Beitrag zum besseren Verständnis Jesu zu verdanken gewesen. Die schallanalytischen Grundlagen (Mk. 14, 13 ff. 57) sind für eine Quellenscheidung unzureichend.

W. Koester S. J.

Untersuchungen über literarische und exegetische Probleme des Buches Daniel von Hubert Junker. 80 (IV u. 109 S.)
Bonn 1932, Hanstein. M 6.—

In der Einleitung (S. 1–6) gibt der Verfasser eine gedrängte Übersicht über die Entwicklung der Auffassung und der Erklärung des Buches Daniel. Am Schluß stellt er die Tatsache fest, daß man sowohl aufseiten der Kritik als auch der konservativen Forschung die noch vor einigen Jahrzehnten zäh gehaltenen Stellungen merklich zurückgepflockt hat. In dieses noch schwebende Verfahren greift er nun mit seinen Untersuchungen ein, um die beiderseits gemachten Zugeständnisse noch etwas zu erweitern. Er gruppiert sie um den die danielische Apokalyptik beherrschenden Gedanken „Gottesreich und Weltreich“ und gewinnt so ein weites Blickfeld und eine fruchtbare Betrachtungsweise. Mit völliger Beherr-

sung des Stoffes und des einschlägigen Schrifttums und mit sicherer Methode dringt er in die schwierigen Fragen ein, und mit sachlicher Ruhe legt er seine Lösungen vor. Diese werden, auch wenn sie vielleicht nicht alle beifällig aufgenommen werden, zweifellos Untersuchungen anregen. Jedenfalls kann kein Forscher an dieser gründlichen Arbeit achtlos vorbeigehen.

H. Wiesmann S. J.

Ethik

Schuld und Sühne vom psychologischen und fürsorglichen Standpunkt. Von F. Hürth S. J. 80 (104 S.)
Köln 1931, Bachem.

Die Schrift bietet ein Referat, das im Mai 1931 in Berlin gehalten wurde. — Unter vorwiegend psychologischem Gesichtspunkt werden die einzelnen Phasen des Schuldweges gezeichnet: das Vorstadium der Noch-nicht-Schuld, der Schuldvollzug, der daraus sich ergebende Schuld-Zustand, die Loslösung von der Schuld (Reue), endlich der wiederherstellende Ausgleich in Sühne und Strafe. — Zur Beantwortung steht jeweilig an erster Stelle die Frage: „Wie geben sich diese Phasen dem subjektiven Bewußtsein des Menschen, der die Schuld begeht?“ Daran schließt sich die Aufgabe, rein beschreibend die Bewußtseinsgegebenheiten aufzuzeichnen und nach Möglichkeit eine Analyse zu bieten. Als entscheidend für das psychologische Verständnis erscheint ihre Beziehung zum „Ich“ als dem bleibenden Träger aller sich folgenden Innenvorgänge. Der Persönlichkeitsfunktion wird darum bei den einzelnen Schuldphasen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Reihe von Fragen vor allem juristischer Natur, die im allgemeinen Teil des Strafrechtes erörtert zu werden pflegen, erhält durch die psychologische Betrachtungsweise eine neue Beleuchtung. So die Frage des Determinismus und Indeterminismus, die Frage nach dem Vorhandensein und der Überordnung des (absoluten) „richtigen Rechtes“, das Problem des „Verbrechers aus Überzeugung“, das diagnostisch so schwierige Phänomen der „seelischen Verlarvung“ u. a. — Es liegt in der Natur eines Referates, daß es die ange-deuteten psychologischen wie rechtlichen Fragen nicht bis ins einzelne ausführlich